

GEMEINDE**brief**

Ev.-luth. Kirchengemeinde „Zum Heiligen Kreuz“

März · April · Mai 2022

Ausgabe 02/2022



*Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?*

Jesaja Kapitel 43, Vers 19

INHALT

Seite 2-3
Angedacht

Seite 4-8
Menschen im Klütviertel (60)

Seite 10-11
Rückblick Bilderbogen

Seite 14-15
Kinder & Familien, Familienkreuzweg

Seite 16-17
Familienzentrum

Seite 18
Gottesdienste März - Mai 2022

Seite 19
Kreuz & Quer

Seite 20
Geschichten von nebenan

Seite 21
Konfirmation

Seite 22-25
Literaturtreffen

Seite 26-27
Senioreseiten PC-Team

Seite 28-29
PC-Team Kreuzkirche

Seite 30-31
Stiftungsseiten

Seite 34
Freude & Trauer

Seite 35
Impressum



Liebe Gemeindeglieder, liebe Menschen im Klütviertel!

Staunend schaut der Hase auf die Schmetterlinge und die Blütenpracht. In früheren Jahrhunderten galt gerade er den Menschen als Vorbild. Er war eben nicht der „Angsthase“, sondern glich seine Verletzlichkeit und Schwäche aus durch eine wache Aufmerksamkeit. Dadurch - und nicht nur durch seine Fruchtbarkeit - wurde er zu einem Frühlings- und Ostersymbol.

Im Buch des Propheten Jesaja heißt es:

***„Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“
Jesaja 43,19***

Das hört das Volk Israel, unsere älteren Geschwister im Glauben, nach einer sehr dunklen Zeit, wo neue Hoffnung keimt, so wie viele von uns sich sehnen nach einem Ende der bedrückenden Zeit voller Ungewissheit und Einschränkungen unserer menschlichen Begegnungen.

„Frühlingsstaunen“

Der Hase auf dem Kinderbild sieht mit großen Augen die Schmetterlinge, dieses andere Symbol der Auferstehung. Als ob er sagt: „Hej, Menschen, gebt die Hoffnung nicht auf!“ Können wir mit den Augen des Glaubens erkennen, wie Gott Neues schafft auch in unserem Leben? Aus unscheinbaren, verpuppten Raupen, die wie ein vertrocknetes Blatt aussehen, ersteht eine wunderbare, bunte Kreatur, frei und leicht erhebt sie sich in die Luft.

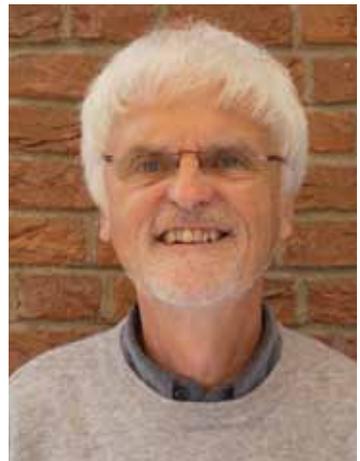
Wie verletzlich wir als Menschen sind, haben wir in den letzten zwei Jahren mehr denn je zu spüren bekommen nicht nur durch Corona oder den fortschreitenden Klimawandel. Ganz verpuppt und eingekapselt haben wir gelebt. Dabei steckt in jedem und jeder von uns ein wunderbares Geschöpf Gottes, dass sich neu entfalten wird.

Die Auferweckung des verletzlichen, gekreuzigten Christus will uns zu Ostern die Augen öffnen, zu erkennen, dass Hass, Gewalt und Tod eben nicht das letzte Wort haben. Ostern als Fest mitten im Frühling will uns helfen, dass wir wahrnehmen, wie Gott lebensschaffend am Werk ist - überall da, wo Menschen füreinander eintreten, wo Nachbarschaftshilfe gelebt wird, wo Menschen durch wache Aufmerksamkeit ihrem Leben eine neue Richtung geben, wo Konflikte in mühsamen Verhandlungen ohne Waffengewalt gelöst werden, wo die guten Kräfte aus Medizin und Forschung tödliche Gefahren eindämmen und wo unsere Sterbenden, die wir am Ende begleiten, ein ganz anderes Leben aus Gottes Ewigkeit ahnen.

Eine Passionszeit, wo wir Anteil nehmen am Leid, mit Christus einen Weg gehen durch das Dunkle ins Licht, und dann fröhliche Ostern wünscht Ihnen und Euch

Ihr/Euer Pastor

Gerold Lange-Kahlfis



Menschen im Klütviertel (60)

„Wir sind als achtsame Wesen geboren, wir haben es nur vergessen“

Ein Gespräch mit ...

... der Achtsamkeitstrainerin Christiane Filter

Christiane Filter lebt schon lange im Klütviertel und arbeitet, neben ihrer hauptberuflichen Arbeit, als Achtsamkeitstrainerin. Gerade in anstrengenden Zeiten (Stichwort: Pandemie), könnte es doch vielleicht ganz hilfreich sein, mal mehr über dieses Thema zu erfahren. Also schnell eine Interviewanfrage gestellt, und schon stapfen Interviewerin und Fotograf die Treppen zum Haus am Ruschenbrink hoch. Wir zeigen vor der Tür einmal kurz unsere „wahren Gesichter“ hinter den Masken und verhüllen uns dann ganz coronakonform wieder. Da wir weiten Abstand halten, können wir Frau Filter ohne Maske fotografieren. Zu Beginn wird ausführlich Hund Amos begrüßt.

Frau Filter, mein Eindruck ist, dass das Thema Achtsamkeit gerade sehr durch die Medien geht. Man kann achtsam kochen und es gibt sogar einen

Krimi mit dem Titel „Das Kind in dir will achtsam morden“. Für die interessierten Laien: Was ist eigentlich diese mysteriöse Achtsamkeit?

Christiane Filter: Achtsamkeit ist die uns innewohnende Fähigkeit, aufmerksam und wach zu sein, im Moment zu leben und zu merken, was wir machen, und das wahrzunehmen.

Wie lange beschäftigen Sie sich beruflich und privat schon mit dem Thema Achtsamkeit?

Schon seit über 20 Jahren. Letztlich bin ich zur Achtsamkeit gekommen, weil ich seit 1997 in der Eingliederungshilfe arbeite und da ganz viel mit psychisch erkrankten Menschen zu tun habe. Irgendwann stellte ich mir die Frage, wie es dazu kommt, dass man so schnell aus der Bahn geworfen werden kann. Eben hatte man das Leben noch im Griff und dann passiert irgendwas, und alles gerät völlig aus den Fugen. Das ist ein ganz schmaler Grat. Und da sind wir im Prinzip schon beim Thema Achtsamkeit: Diesen schmalen Grat zu erkennen. Mich damit auseinanderzusetzen hat mich zu dem Thema geführt. Letztlich war es die Erkenntnis, dass wir, wenn wir unbewusst leben, gar nicht mitbekommen, was wir machen, dementsprechend unsere Entscheidungen fällen und dann eben entsprechend die Ergebnisse ernten.

Also, wenn ich ganz unbewusst auf dem schmalen Grat wandle, laufe ich auch Gefahr, daneben zu treten, und bin ganz schnell abgestürzt?

Genau.



Und was machen Sie jetzt gerade aktuell in Bezug auf das Thema Achtsamkeit?

Ich gebe seit 2014 Kurse in MBSR, also Mindfulness based stress reduction (achtsamkeitsbasierte Stressreduktion, Anm. d. Red.). Da läuft gerade aktuell ein Online-Kurs. Anfangs dachte ich noch, dass diese Acht-Wochen-Kurse im Laufe der Zeit Routine werden und habe dann mit Freude gelernt, dass jeder Kurs immer neu ist. Trotz der ähnlichen Themen sind die Konditionierungen der Menschen, auf was genau sie mit Stress reagieren, so unterschiedlich, dass es sehr abwechslungsreich ist. Die Tiefe der Kursinhalte, dem Kurscurriculum von Jon Kabat-Zinn, enthüllt sich nach und nach und lädt zum lebenslangen Lernen und Entdecken ein.

Also wenn ich nicht mitbekomme, wie es mir geht, kann ich nichts gegen den Stress machen und bin dann auch nicht achtsam, oder?

Richtig. Dann laufe ich Gefahr, meine Grenzen nicht zu kennen und bin nicht in der Lage, für mich zu sorgen. Wir machen im Kurs Achtsamkeitsübungen. Zu Beginn einen Bodyscan, das ist eine Körperreise die dazu dient, mit dem Körper wieder in Kontakt zu kommen und zu lernen, die Zustände des Körpers als immer in Veränderung wahrzunehmen. Man ist ja nicht der Zustand, zum Beispiel der Kopfschmerz. Wenn es einem gelingt zu sagen, ich bin viel mehr als der Kopfschmerz, und

der Kopfschmerz ist auch da, dann verändert sich die Einstellung. In dem Moment, in dem ich mich der Missempfindung freundlich zuwende, verändert sie sich oft. Da ist der Bodyscan eine wunderbare Übung.

Und die Übungen führen die Teilnehmenden dann auch zu Hause durch?

Ja, denn so ein MBSR-Kurs ist für Menschen, die wirklich etwas verändern wollen. Ich sage meinen Teilnehmenden ganz klar, ihr müsst euch in diesen acht Wochen wirklich eine Stunde am Tag Zeit nehmen.

Geht das nicht auch ein bisschen kürzer?

Da ist die Frage, was man will. Acht Wochen sind ja wirklich ein überschaubarer Zeitraum. Wenn ich dauerhaft etwas verändern will,

Menschen im Klütviertel (60)

Ein Gespräch mit der Achtsamkeitstrainerin Christiane Filter

muss ich das auch richtig einüben.

Nach den acht Wochen geht es dann aber kürzer? Oder bleibt es bei der Stunde am Tag?

Nach den acht Wochen ist man im günstigsten Fall so weit, dass man seine eigene Praxis entwickelt hat. Wir machen den Bodyscan, wir machen die Sitzmeditation, in der es viel darum geht, unsere Gedanken zu beobachten - denn die sind ja unsere Antreiber - und wir machen Yogaübungen, bei denen es aber nicht darum geht, jetzt den doppelten Lotussitz zu machen, sondern um Meditation in Bewegung. Es geht um die Hingabe an die Atmung, dass ich eine Bewegung so ausführe, wie es mein Atem in dem Moment zulässt. Das ist immer anders, mal hat man einen guten, mal einen nicht so guten Tag. Schließlich gibt es noch die Gehmeditation, die ich total alltagstauglich finde. Jeder geht ja zum Beispiel mal aufs Klo, und dann kann ich das auch mit einer Gehmeditation verbinden. Das hat nichts damit zu tun, dass ich alles langsam mache, sondern achtsam.

Das heißt, ich könnte auch achtsam joggen?

Natürlich.

Das scheint für Amos das Stichwort zu sein: Nachdem er vom Fotografen schon einen alten Handschuh zum Zerlegen bekommen hat, schleppt er nun den Sportschuh der Interviewerin aus dem Flur an. Netterweise - er ist wirklich gut erzogen! - gibt er den Schuh unversehrt wieder ab.

Sie haben gerade den Begriff der Meditation aufgebracht - was sind denn die Unterschiede zwischen Achtsamkeit, Meditation oder auch Gebet?

Im Prinzip ist das alles sehr ähnlich. Bei der Achtsamkeit geht es darum, ganz präsent und ganz bei sich zu sein und im günstigsten Fall auch die Gedanken dabei wahrzunehmen, denn die beeinflussen ja meine Handlungen und mein Leben. Bei der Meditation geht es darum, sich ein Meditationsobjekt zu suchen, oft der Atem, und dann mit der Konzentration dabei zu bleiben. Da geht es viel um Sammlung und auch darum, die Gedanken kommen und gehen zu lassen. Beim Gebet ist es ja häufig so, dass man im Gespräch ist, man hat ein Gegenüber. Wie man es letztendlich nennt, ist für mich unerheblich. Die MBSR-Kurse sind säkular, da ist kein religiöser Überbau dabei, wenn das Achtsamkeitstraining auch aus dem Buddhismus kommt. Davon wird zwar nichts vermittelt, aber es geht schon darum zu schauen, wo die eigene Lebenskraft herkommt, gerade in der Auseinandersetzung mit dem Atem. Hier findet sich ja der ganze Lebenskreislauf von Entstehen, Werden und Vergehen und in der Atempause auch dem Tod.

Haben Sie den Eindruck, dass mit Corona die Nachfrage nach Ihren Kursen gestiegen ist, oder haben sich die Leute stärker zurückgezogen, auch von Ihren Angeboten?

Es war schon zeitweise mehr Nachfrage da, aber wenig Bereitschaft zu Online-Kursen. Ich mache jetzt den ersten Online-Kurs und muss zugeben, dass ich damit auch lange



gezögert habe. Jetzt bin ich überrascht, wie gut es auch online geht. Als MBSR-Lehrende muss ich regelmäßig Fortbildungen machen, weil der Verband hohe Ansprüche an das Qualitätsmanagement stellt, und habe selbst als Teilnehmende in dieser Zeit viele Online-Angebote wahrgenommen. Mein Kurs jetzt ist anders als die Kurse sonst, aber das ist auch in Ordnung. Natürlich fehlt das persönliche Gegenüber, man sieht einfach sonst viel mehr von der Körpersprache. Gestern haben wir zum Beispiel in Stunde drei die Yogaübung eingeführt und da habe ich plötzlich niemanden mehr auf dem Bildschirm gesehen, weil alle auf dem Boden lagen! (Lacht). Da habe ich mich schon gefragt, woran ich mich denn jetzt orientiere, wenn ich nur manchmal einen Fuß oder einen Arm sehe! Das ist schon eine ganz neue Erfahrung, daran muss man sich gewöhnen.

Frau Filter ruft zwischendurch freundlich den Hund zur Ordnung und beeindruckt dabei durch ihre tiefenentspannte Art - auch bei pubertierenden Hunden scheint achtsames Vorgehen von Vorteil zu sein!

Wenn ich mir jetzt so den stressigen Alltag vorstelle: Da kocht der Nudeltopf über, das Kind will gleichzeitig die Hausaufgaben kontrolliert haben, der andere Elternteil ist noch mit Laptop im einzig ruhigen Raum, dem Bad, verschwunden und da noch im Videomeeting, das zweite Kind muss aber mal - kann einem Achtsamkeit bei so etwas helfen?

Ja. Indem ich erstmal durchatme und mich frage: Was mache ich denn als nächstes. Für mich persönlich ist immer der Satz wichtig: Mach langsam, wenn du's eilig hast.

Den Satz finde ich auch total wichtig, habe ihn aber nie mit Achtsamkeit in Verbindung gebracht.

Doch. Wenn ich merke, dass ich anfangs zu hetzen, sage ich mir diesen Satz. Beim Laufen merke ich dann oft, wie ich tatsächlich abbremsen, innerlich „Stop“ sage, durchatme und bei mir ankomme. Dann kann ich auch wieder auf andere Eingehen und eins nach dem anderen angehen, ohne dass ich alles zu meinem Problem mache und alles auf einmal lösen will. Das Kernstück ist „Wenn wir bei uns sind, geht's uns gut“.

Kann man so etwas wie Achtsamkeit oder MBSR auch mit Kindern machen?

Ja, da gibt es für jede Altersgruppe speziell zugeschnittene Konzepte. Auch für achtsamkeitsbasiertes Elternsein, Konzepte für Menschen mit ängstlichen und depressiven Lebensphasen - für fast alles. Es gab von Seiten des MBSR-Verbandes im Rahmen eines Bundes Projekts ganz viele Angebote für Kinder und Jugendliche, das ist leider nur nicht so breit aufgestellt worden, wie man sich das gewünscht hätte. Es ist ein großartiges Werkzeug, wenn Kinder und Jugendliche früh lernen, dass

Menschen im Klütviertel (60)

die Gedanken, der Aufmerksamkeitsfokus, auch etwas mit meiner Wahrnehmung der Welt zu tun haben und beeinflussen, welche Gefühle ich habe.

Haben Sie den Eindruck, dass seit der Pandemie das Thema Achtsamkeit stärker in den Vordergrund getreten ist?

Was sich sicherlich durch die Pandemie verändert hat, ist das breiter aufgestellte Online Angebot. Auch diverse Apps wie zum Beispiel 7Mind haben sich vermutlich mehr verbreitet und deren Nutzung wird auch teilweise von den Gesundheitskassen bezuschusst.

Ich habe ja jetzt gelernt, dass die MBSR-Kurse auf eine zeitintensive Auseinandersetzung mit sich selbst und dem Thema Achtsamkeit hinauslaufen. Ich traue mich kaum zu fragen, aber gibt es auch eine Schnelllösung? Eine Sache, die jeder Mensch auch ohne Hintergrundwissen machen kann?

Ganz einfach: Atmen.

Das scheint mir machbar!

(Alle lachen)

Das machen wir sowieso, das

dauert auch nicht länger. Nach einer angespannten Situation geht das sogar automatisch: Einmal tief durchatmen. Das ist ein ganz normaler Reflex, wir haben unser Selbsthilfeprogramm sozusagen eingebaut. Es geht nur darum, das bewusst zu nutzen. Das geht sogar, wenn der Spaghettitopf überkocht. Und die Alltagspausen nutzen, wie den Gang zur Toilette. Das darf man ja auch fast überall, das kann einem keiner verbieten. Das schöne ist: Achtsamkeit ist eine uns innewohnende Fähigkeit, wir haben das alle. Der „Achtsamkeitsmuskel“ ist nur bei vielen erschlaft, der muss einfach wieder trainiert werden.

Frau Filter, am Ende des Interviews noch eine ganz wichtige Frage: Gibt es noch etwas, was ich noch hätte fragen sollen oder was Ihnen noch wichtig ist, zu sagen?

Dazu habe ich mir im Vorfeld schon etwas überlegt: Die sieben Säulen der Achtsamkeit sagen eigentlich alles aus. Das ist das Nicht-Urteilen, die Geduld, der Anfängergeist, also nicht immer schon zu wissen, was gleich passiert, sondern neugierig und offen zu bleiben, was wirklich passiert; das Vertrauen, das Nicht-Erzwingen, die Akzeptanz und damit auch die Toleranz, und das Loslassen. Wenn ich das Vertrauen habe, dass schon alles gut ist, dann fällt mir auch das Loslassen leichter. Und wir sind als achtsame Wesen geboren, wir haben es nur vergessen.

Ganz herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben!

Auf der homepage von Frau Filter lässt sich manch Interessantes noch nachlesen:

<https://www.christiane-filter.de>



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

SVEN-CHRISTIAN SUTMAR

Osteopath (BAO) – Heilpraktiker für Physiotherapie

- Krankengymnastik • Manuelle Therapie
- Bobath • Massage • Heißluft
- Rückenschule • Lymphdrainage
- Fangopackungen • Yoga

*Entdecke die Stille
Der Partner für
Ihre Gesundheit*

BREITER WEG 6 • 31787 HAMELN
Tel. 0 51 51 - 80 92 81 • www.lifebreath.de

Mitglied im



Verband der Osteopathen



IFK
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten

BlumenVolte

Kälberanger 9
31787 Hameln
Telefon 05151/61100
Fax 05151/678352

Geprüfter
Fachbetrieb

Ihr Spezialist für Blumen und Dekorationen zu allen Gelegenheiten

BESTATTUNGSINSTITUT

Bartels

Wir sind immer für Sie da!

31789 HAMELN-KLEIN BERKEL
HOHE LINDEN 4
TELEFON (0 51 51) 98 68 0

RÜCKBLICK BILDERBOGEN





*Wir danken den Anzeigenkunden für ihr Engagement.
Ihre Werbung fördert unseren Gemeindebrief. Vielen Dank.*



Haarpflegesalon
kamm in
look beautifull

salon-kamm-in@t-online.de
www.salon-kamm-in.de

Uns gibt es jetzt 2x - in Hameln und Hess. Oldendorf
Neben den bekannten Leistungen bieten wir Ihnen an:
klimatisierte Räume
Hausbesuche
Abholservice

Entengang 36,
31787 Hameln
Tel.: 0 51 51/6 21 15
Welseder Straße 27,
31840 Hess. Oldendorf
Tel.: 0 51 52/10 41

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs-, Klima-, Solar- und Klempner-technik

- Beratung, Planung, Ausführung
- von der Kleinreparatur, der Bad- und Heizungssanierung über Wohn- und Industriebauten bis hin zur Großprojektrealisierung
- Kundendienst-Service/Wartung
- Notdienst

Latzel

Wir sind immer für Sie da!

Latzel. Kompetenz, die überzeugt

Haustechnik

Horst Latzel GmbH & Co.KG
Klütstraße 82, 31787 Hameln
Telefon (051 51) 98700, Fax 6 77 63
info@latzel-haustechnik.de
www.latzel-haustechnik.de



Nähe ist einfach.
Rufen Sie uns an und nutzen Sie für Ihre Bankgeschäfte unseren persönlichen Telefon-Service:

Mo. - Fr. 8 - 20 Uhr
Telefon: 05151 206-0

 Sparkasse
Hameln-Weserbergland

NUR WO
FACHZAHNARZT

FÜR KIEFERORTHOPÄDIE
DRAUFSTEHT

IST AUCH
FACHZAHNARZT

FÜR KIEFERORTHOPÄDIE
DRIN



Krankengymnastik am Klüt

Stefan Wietschorke

Physiotherapeut

Krankengymnastik · Fango/Hausbesuche
Lymphdrainagen · Hausbesuche
Craniosacrale/Viszerale · Osteopathie

Kreuzfeld 3, 31787 Hameln · **Telefon/Fax 05151-784858**
Termine nach Vereinbarung



ZAHNÄRZTE AM ROSEPLATZ

Christoph Wolter & Jens Thäsler

Auch weiterhin sind unsere Leitgedanken

- hochwertige Zahnmedizin
- menschliche Wärme
- verlässliche Termingestaltung

Roseplatz 1 • 31787 Hameln • Telefon 0 51 51 - 6 65 77 • www.roseplatz-eins.de

KINDER UND FAMILIEN



Kinder & Familien

Kindergottesdienst gut ins neue Jahr gestartet

**Wir sind weiter vorsichtig,
aber wir haben uns getroffen -
und zwar draußen!**

Am 16. Januar feierten wir mit vielen einen richtig schönen „Weg der drei Heiligen Könige durchs Klütviertel“, suchten Sterne bei Mundhenkes im Papengösenanger, holten uns Rat bei Peldas und dem kleinen Noah im Entengang, was man einem Neugeborenen so mitbringt, klingelten bei Herodes im Kuhanger und fanden bei Sprangs Scheune im Blumenweg den kleinen neugeborenen König. Dann gingen wir aber nicht zu Herodes zurück sondern direkt zu den Feuerschalen am Gemeindehaus, wo wir zum Abschluss leckeres Stockbrot backten.

Im Februar musste das Treffen wegen Corona leider wieder ausfallen. Aber:

**Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst am
Sonntag, den 13. März um 10 Uhr.
Mal sehen, was unser Team sich dafür ausdenkt.
Karfreitag, 15. April um 15 Uhr geben wir den Kreuz-
weg für Familien mit und treffen uns zum Kindergot-
tesdienst wieder am Sonntag, den 8. Mai um 10 Uhr.**

Herzliche Grüße von eurem Kindergottesdienst-Team
Kontakt: Anja Brecke mail: aasb@gmx.net Tel.5568406





Kinderbibeltage und Familienkreuzweg

Auf dem Weg zum Osterfest

- Für Kinder von 4 bis 11 Jahren

Osterferien Dienstag, den 12. bis Donnerstag, den 14. April., 9.30 bis 13.00 Uhr, Ökumenisches Zentrum in Klein Berkel

Die Leidens- und Ostergeschichten stehen bei uns in diesem Jahr im Mittelpunkt der Kinderbibeltage. Freude, Angst, Trauer, Hoffnung liegen dicht beieinander: Jesus zieht in Jerusalem ein, die Menschen bejubeln ihm zu, mit seinen Freunden feiert er das Passafest und isst mit ihnen das Abendmahl. Jesus wird verraten, verhaftet und verleugnet. Ein Theaterstück ist wieder geschrieben worden. Erwachsene und jugendliche Schauspieler spielen die biblischen Geschichten. Wenn Ihr dabei sein wollt und mit uns spielen, singen, beten, basteln und gemeinsam essen wollt, dann meldet Euch an! Wir erheben für die gesamten Bibeltage einen Beitrag von 6,- Euro (Geschwisterkinder zahlen 4,- Euro). Davon werden wir das Bastel- und Spielmaterial und das Mittagessen bezahlen.

Familienkreuzweg am Karfreitag

Wir wollen uns mit dir und deinen Eltern auf den Weg machen. Am Karfreitag, den 15. April ab 15.00 Uhr treffen wir uns an der Kirche "Zum Heiligen Kreuz". Dazu ist eine Anmeldung erforderlich.

Von dort aus machen wir uns in drei Gruppen zu ca. 20 Personen auf den Weg - auch wenn es regnet. Verschiedene Stationen erwarten uns während der einen Stunde. Die Mini-Konfirmanten haben zu den Kreuzwegstationen Jesu

Bilder gemalt. Sie haben Texte geschrieben, die einen Bezug zwischen dem Leben Jesu und unserer Lebenssituation herstellen. Der Nachmittag endet wieder an der Kirche.

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen alle Teilnehmer eine Maske tragen und die Kleingruppen müssen ausreichend Abstand halten. Daher beginnt der Kreuzweg in drei Kleingruppen um 15.00 Uhr, 15.15 Uhr und um 15.30 Uhr.

Bitte meldet euch/melden Sie sich an unter:
Gerold.Lange-Kabitz@evlka.de

Weitere Infos:
Carsten Overdick Tel. 106 7470

Neues vom Bildungshaus

Herzlich Willkommen in unserer Kita

**Seit diesem Jahr bereichern
drei neue, sehr engagierte
Kolleginnen unser Kita-Team.
Darüber freuen wir uns und
begrüßen sie hier herzlich!**



Seit dem 3. Januar 2022 gibt es mit mir, in der Krippe und im Familienbüro, ein neues Gesicht. Ich heiße **Aline Wiebke Brix**, bin 31 Jahre alt und staatlich anerkannte Erzieherin und Heilpädagogin. Gemeinsam mit meinem Mann wohne ich in Bad Pyrmont. In meiner Freizeit bin ich im Tierschutz aktiv, wandere gerne und verbringe Zeit

mit meiner Familie und Freunden. Während meiner beruflichen Laufbahn habe ich verschiedene Arbeitsfelder kennengelernt. So habe ich unter anderem in einem Sprachheilkindergarten und in einer integrativen Krippe gearbeitet. Mit Freude und Engagement habe ich Eltern und Kinder begleitet und unterstützt. Ich freue mich auf die neuen Begegnungen und gemeinsamen Momente in Ihrer Gemeinde.



Ich heiße **Birgit Daseler**, bin 43 Jahre alt, wohne in Hameln und bin alleinerziehende Mutter von 4-jährigen Zwillingen. In meiner Freizeit lebe ich mich gerne in unserem Garten aus und verbringe viel Zeit mit meinen Kindern und unserem Hund draußen in der Natur.

Meine Hobbys sind: Lesen, Musik hören und Reisen. Nach meiner Elternzeit bin ich im September 2020 ins Berufsleben zurückgekehrt - zuerst als Vertretungskraft im Kita-Verband. Doch nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe in der Außengruppe der Kita am Klüt und viele nette Begegnungen im Klütviertel.



Verband der
Ev.-luth. Kindertagesstätten
im Kirchenkreis
Hameln-Pyrmont

Hallo, ich bin **Daniela Honka**, 43 Jahre jung und Mama von zwei Kindern. Zusammen mit meiner Familie wohne ich in Haverbeck. Seit ich mich erinnern kann, spielen Kinder in meinem Leben eine wichtige Rolle. Egal ob Mutter-Kind Turnen, Kinderturnen, Betreuung von Freizeiten oder das Amt der Jugendwartin - ich habe das alles immer mit viel Herzblut ausgeführt. Deshalb habe ich mich vor zwei Jahren dazu entschlossen, die Ausbildung zur Sozialassistentin in Teilzeit zu absolvieren und mein Hobby so zum Beruf zu machen. Meine Berufsausbildungen zur Bäckerin und Raumausstatterin habe ich im Vorfeld ebenfalls erfolgreich abgeschlossen und bin dem Bäckerhandwerk über 20 Jahre treu geblieben. In meiner Freizeit beschäftige ich mich neben dem Kochen, Backen und



Nähen auch aktiv im Sportverein in Haverbeck. Seit dem 1. Februar 2022 arbeite ich im Bildungshaus am Klüt und freue mich auf eine großartige Zeit.

Veranstaltungen des Ev. Familienzentrums

Zum Vormerken: Valentinskonzert 3.0

Sollten die Corona-Auflagen es zulassen, sehen wir uns am:

Freitag, 22. April 2022 um 19.30 Uhr in der Kreuzkirche

Zum Vormerken: Stadtteilstfest im Klütviertel

Samstag, 11. Juni 2022

Sollten Sie Gesprächsbedarf oder Fragen haben und/oder Unterstützung bei etwas benötigen, scheuen Sie sich bitte nicht, uns anzurufen. Wir machen gerne einen Termin mit Ihnen.

Kontakte:

Melanie Dörpmund, Kita und Familienzentrum am Klüt, Papengösenanger 6a,
Tel. 8 22 28 73, Mail: bildungshaus.hameln@evlka.de

Aline Brix, Familienbüro am Klüt

Tel. 0 15 20-74 76 895, Mail: familienbuero-am-kluet@web.de

GOTTESDIENSTE



März bis Mai 2022

März

Freitag, 04.03.	19.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen, St. Augustinus	Frauen-Team
Sonntag, 06.03.	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Lesinski
Sonntag, 13.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Münster	Pastor Lesinski
Sonntag, 20.03.	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmanden	Pastor Lange-Kabitz & Konfi-Team
Sonntag, 27.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Lange-Kabitz

April

Sonntag, 03.04.	10.00 Uhr	„Gottesdienst.selbst.bewusst.feiern“ Kreuzkirche	Gottesdienstkreis d.
Sonntag, 10.04.	10.00 Uhr	„Gottesdienst.selbst.bewusst.feiern“ Kreuzkirche	Gottesdienstkreis d.
Gründonnerstag 14.04.	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Pastor Lange-Kabitz
Karfreitag, 15.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Lange-Kabitz
Ostersonntag, 17.04.	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Fest-Gottesdienst zu Ostern Kreuzweg für Kinder und Familien	Pastor Lange-Kabitz Diakon Overdick
Ostermontag, 18.04.	10 & 12 Uhr	Kantatengottesdienst in der Marktkirche	Pastorin Dr. Köhler
Sonntag, 24.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Lange-Kabitz

Mai

Sonntag, 01.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Marktkirche	Pastorin Dr. Köhler
Sonntag, 08.05.	10.00 Uhr	Abschlussgottesdienst der Mini-Konfirmanden	Diakon Overdick & Mini-KU-Team
Samstag, 14.05.	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation	Pastor Lange-Kabitz
Sonntag, 15.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation	Pastor Lange-Kabitz
Sonntag, 22.05.		Gottesdienst	Pastor Lange-Kabitz
Donnerstag, 26.05.	10.00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst mit Trecker und Wagen auf dem Kirchplatz	Pastor Lesinski & Team
Sonntag, 29.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Marktkirche	NN
Pfingstsonntag, 05.06.	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf der Hochzeitshausterrasse	Ökumenisches Team

Monatsspruch Mai

**Ich wünsche dir, dass es dir in allen Dingen gutgehe
und du gesund seist, so wie es Deiner Seele gutgeht.**

3. Johannesbrief Vers 2

Kreuz & Quer

Exerzitien im Alltag

In dieser Passionszeit gibt es wieder „Exerzitien im Alltag“ Diesmal unter dem Motto:

„Alles wachsen lassen!“

Christiane und Hendrik Rau schreiben:

Herausforderung-Zusage-Provokation? Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen steht im Mittelpunkt. Es ist wieder soweit nach der Coronapause! Wir wollen die Passionszeit zusammen gestalten und uns unter dem Thema „Alles wachsen lassen!“ 4 Mal treffen, um uns auszutauschen. Das Wort „Exerzitien“ heißt „Übung“. Nach Ignatius von Loyola helfen die täglichen Übungen, das eigene geistliche Leben und die Beziehung zu Gott zu vertiefen. Zu einem ersten Treffen laden wir ein am Freitag, den 11. Februar 2022 um 19 Uhr in das Gemeindehaus. Der Start der Exerzitien Zuhause: Freitag, den 04. März 2022. Weitere Treffen zum Austausch werden jeweils von 19 Uhr - 20 Uhr im Gemeindehaus sein:

Freitag, den 11. März 2022

Donnerstag, den 17. März 2022

Freitag, den 25. März 2022

Freitag, den 01. April 2022

Nachfragen bei Christiane und Hendrik Rau
Tel. 7817091

Dankeschön-Abend für alle Ehrenamtlichen

Der Kirchenvorstand lädt alle Ehrenamtlichen der Kreuzkirche ganz herzlich ein am **Freitag, den 20. Mai um 19 Uhr** am Gemeindehaus - open air wenn wir einen schönen Mai-Abend haben.

Abschiedsgottesdienst

Abschiedsgottesdienst von Pastor Lange-Kabitz und Einführung von Pastor Lesinski.

Am **Sonntag, den 26. Juni um 15 Uhr** wird Pastor Lange-Kabitz von Superintendent Meyer aus seinem Dienst in den Ruhestand verabschiedet. Am **Sonntag, den 10. Juli um 17 Uhr** (geplant) begrüßen wir als Nachfolger Pastor Markus Lesinski der für beide - die Münster- und Heiligkreuzgemeinde - zukünftig den Dienst übernimmt.



Geschichten von nebenan

„Geschichten von nebenan“

Seit Beginn der Pandemie sind uns viele Gelegenheiten für den zwischenmenschlichen Kontakt verloren gegangen. Unser Küster Kai Mehrländer möchte mit einem neuen Format wieder mehr Möglichkeiten schaffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Klütviertel ist ein großer Fundus von Geschichten aus dem Leben der Menschen, die hier wohnen. Bei meiner Arbeit passiert es mir immer wieder, dass ich beim Smalltalk ein wenig davon erfahre. Manchmal spüre ich dann auch, dass bei meinem Gegenüber durchaus ein größeres Mitteilungsbedürfnis vorhanden ist und gelegentlich höre ich so etwas wie „Darüber könnte ich eine Geschichte erzählen“. Ich finde, wir könnten doch genau das tun! Wir treffen uns und jemand erzählt eine Geschichte. Es ist klar, dass wir uns dabei auf absehbare Zeit noch an die jeweils aktuellen Auflagen und Vorschriften halten müssen. Dennoch liegt mir nach dieser Zeit der „sozialen Abstinenz“ sehr daran, einer Sache in unserem Gemeindehaus - dem „Haus der Begegnung“ im Übrigen - wieder neues Leben



einzuhauchen: nämlich der regelmäßigen Begegnung. Dazu möchte ich Sie ermutigen, doch einmal für eine solche Begegnung im Saal oder auf der Terrasse die „kreative Leitung“ zu übernehmen. Denn vielleicht könnten Sie ja solch eine Geschichte von nebenan erzählen?! Aber keine Bange! Dafür muss man sicher nicht im Ruderboot über den Atlantik gepaddelt sein. Wie wäre es mit einem unvergesslichen Urlaub oder einem Thema aus Beruf oder Freizeit, das für andere Menschen spannend sein könnte?

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir solche geselligen Nachmittage oder auch Abende in einer losen Folge realisieren könnten. Warum nicht kombiniert mit einem kleinen Imbiss!? Die Termine werden wir dann im Gemeindebrief ankündigen. Zunächst müssen wir voraussichtlich noch mit einer Personenbegrenzung und deshalb mit einer Anmeldung vorgehen. Das werden wir im Blick behalten. Den Anfang, sozusagen um das Eis zu brechen, mache ich mal selbst. Ich habe mir einen „Badischen Abend“ mit Impressionen aus Freiburg und dem südlichen Schwarzwald überlegt, wo ich mit meiner Familie drei Jahre gelebt habe. Und ein kleines Gläschen Wein vom Kaiserstuhl würde ich auch mitbringen.

Geplant ist die Veranstaltung für Donnerstag, den 7. Juli, um 19 Uhr im Gemeindehaus. Bitte melden Sie sich telefonisch unter 0 51 51 - 6 22 65, unter kuester@kreuzkirche-hamel.n.de oder auch persönlich bei mir an. Das gleiche gilt ebenso für den Fall, dass Sie selber etwas erzählen möchten. Ich bin gespannt auf Ihre Themen.

Konfirmation 2022



Am Sonntag, den 15. Mai werden in der Ev.-luth. Kirche Zum Heiligen Kreuz konfirmiert:

Tom Begemann, Spittastr. 32

Milla Binder, Kreuzfeld 11A

Paula Dörpmund, Carl-Reese-Hof 8

Leonie Göldner, Schlesierweg 8

Johannes Lill, Leiststr. 6

Katharina Meyer, Kreuzfeld 33

Tjordis Mundhenke, Papengösenanger 21

Nils Palme, Klütstraße 72B

Lilly Prüßner, Lachsgrund 10

Carina Scheibner, Jägerpfad 13

Gioia Spierling, Flöbergang 1

Robin Stolpe, Breslauer Allee 18

Gottes gute Kraft begleite euch!

Minikonfirmanden-Abschluss

Am Sonntag, den 8. Mai feiern die Minikonfirmandinnen und -konfirmanden mit Diakon Carsten Overdick in einem Familiengottesdienst den Abschluss ihrer Mini-Konfirmandenzeit.

Marie Armgardt, Enna Bock, Marisol Hanke, Julius Harms, Felix Kleinsorge, Jonas Kleinsorge, Charlotte Lenz, Greta Obermann, Lina Stührenberg, Leni Wiese, Sophie Goering.



***Gottes Segen für Euren Weg!
Wir freuen uns auf Euch,
wenn Ihr in der 8. Klasse zum
Hauptkonfirmandenunterricht
wiederkommt.***

LITERATURETREFFEN

3 Jahre Literatur- gruppe im Gemeindehaus

Treffen sich 20 Leute im Gemeindehaus von Heilig Kreuz, jeder mit einem Buch unterm Arm -- Und jetzt folgt kein Witz, aber Witz im Sinn von Geist ist bei diesen Treffen mit ihren lebhaften Gesprächen durchaus beteiligt, und gelacht wird auch immer mal wieder. Und das seit März 2019, als die neue Literaturgruppe der Gemeinde zum Heiligen Kreuz von Hans-Wilhelm Eckhardt, ihrem Leiter, und gut 20 Interessierten gegründet wurde.

Beim Gründungstreffen wurden die Regeln verabredet, die für die Gruppe gelten sollten: Man trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus; vorher hat jeder den Roman gelesen, der beim vorherigen Treffen verabredet worden war. Dieser Roman, der meist unter drei von H.-W. Eckhardt oder auch von Teilnehmern vorgeschlagenen per Mehrheitsbeschluss ausgewählt wird, soll als Taschenbuch er-



schiene sein, nicht über 350 Seiten lang und ausreichend problemhaltig, sodass man gut darüber reden kann.

Am Anfang wurde internationale Literatur bevorzugt. Das Fremdartigste war in meinen Augen „Der Fluss dazwischen“ (1965) von dem kenianischen Autor und Nobelpreisträger Ngugi wa Thiong’o (geb. 1938). Der Roman erzählt eine Liebesgeschichte aus Kenia - zwischen zwei jungen Menschen, die aus unterschiedlichen Dörfern stammen, verbunden und getrennt durch einen Fluss und durch eine tiefe Feindschaft, die herrührt aus völlig verschiedenen Einstellungen zur Tradition, zum Christentum und zur Ideenwelt Europas, wie sie von Missionaren und Eroberern nach Afrika gebracht worden ist. Dies erscheint auf den ersten Blick nicht gerade fremd, Stichwort „Romeo und Julia“, wird aber in einer Sprache erzählt, die unsere Vorstellungen, zum Beispiel von Zeit und Raum, über den Haufen wirft. Der älteste Roman, den wir bisher gelesen haben, ist „Menschen im Hotel“ (1929) von Vicky Baum (1888 - 1960), der neueste „Daheim“ von Judith Hermann (geb. 1970), das 2021 erschienen ist.



Jedes Treffen wird vorbereitet durch kurze Informationen zu Autor*in und Hintergrund des Romans, die von H.-W. Eckhardt verfasst und per Mail an alle geschickt werden. Am Anfang des Abends steht ein kurzer Vortrag von ihm, und danach reden wir alle über den Roman - in drei bis vier Gruppen, damit jeder und jede leicht zu Wort kommen kann. Am Ende des Treffens werden die Gesichtspunkte aus den Gruppen in der großen Runde ausgetauscht - dabei ergeben sich manches Mal völlig unterschiedliche Bewertungen und Schwerpunkte, sodass man immer mit mehr Ideen nach Hause geht, als man mitgebracht hat. Wenn man mit anderen über Literatur redet, weiß man danach mehr - über das Buch, über die anderen, über sich selbst.

Und dann kam Corona, und die Treffen im Gemeindehaus waren nicht mehr möglich. Im Frühjahr 2020 fielen einige Termine aus, und danach trafen wir uns unter „Corona-Bedingungen“, wenn möglich draußen auf der Terrasse des Gemeindehauses und zur Sicherheit in zwei Gruppen, eine dienstags, eine donnerstags, damit die Abstände eingehalten werden konnten. Einige Teilnehmende fehlen seither, andere kamen hinzu. Mittlerweile sind wir etwa 30 „Aktive“, nicht nur aus dem Klütviertel, von denen 20+ zum Treffen kommen.

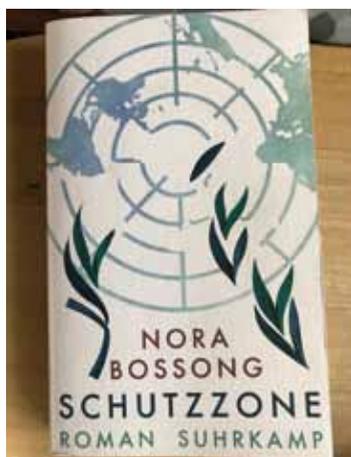
Und dann kam im Herbst 2020 der zweite „Lock-down“. Die Lösung waren Zoom-Treffen, diese der leichteren Konzentration wegen aber mit Kurzgeschichten, vom US-Amerikaner Don DeLillo (geb. 1935) zum Beispiel, dem Iren James Joyce (1882 - 1941) oder der Australierin Katherine Mansfield (1888 - 1923). Und so kamen immerhin ungefähr 10 bis 12 von uns dazu, sich regelmäßig digital über Literatur auszutauschen. Ausgesprochen konzentrierte und lebendige Gespräche kamen so zustande. Im Sommer 2021 ging es dann „analog“ weiter, bis wir uns die letzten Male „hybrid“ getroffen haben - eine Gruppe über Zoom und eine Gruppe im Gemeindehaus, mit Abstand.

LITERATURETREFFEN

Treffen sich 20 Leute im Gemeindehaus, mit einem Buch unterm Arm - dieser Satz trifft also dank Corona nicht die ganze Wirklichkeit der Literaturgruppe der Heilig-Kreuz-Gemeinde. Was „voll stimmt“: Es sind etwa 20 Menschen, die sich da begegnen. Und jedes Mal spielen Literatur und Witz - im Sinn von Geist und Lachen - eine große Rolle.



Das Buch ist von vielen von uns gern gelesen worden - mit großem Interesse für seine Thematik und auch mit Mitgefühl für seine Hauptfigur Mira. Thema ist die UNO und ihre Vermittlungsversuche in Zypern und in Burundi, ehemals deutsche, dann belgische Kolonie in Ostafrika. Und Mira ist eine junge Frau, die für die UNO arbeitet und der man auch in ihrem Privatleben eine Schutzzone wünschen würde. Einige von uns hielten den Roman für zu konstruiert, weil er die Zeitebenen wechselt und nicht chronologisch aufgebaut ist.



„*Schutzzone*“ (2019 erschienen) ist der Roman, den wir im Februar gemeinsam gelesen und besprochen haben. Er stammt von unserer bisher jüngsten Autorin, **Nora Bossong**, geb. 1982., und ich möchte ihn hier empfehlen.

Es wird aus Miras Sicht erzählt - man fragt sich, ob Nora Bossong hier eigene Erfahrungen verarbeitet, so genau vermittelt der Roman die Innensicht der Weltorganisation und ihrer Versuche, internationale Konflikte zum Guten zu beeinflussen. Aber Bossong hat nur sehr genau recherchiert und stellt anschaulich die Verhältnisse in Burundi dar nach den wiederholten Bürgerkriegen und Völkermorden seit der Unabhängigkeit des Landes 1962. Sie zeigt Bemühen, Erfolge und Scheitern der internationalen Helfer in ihren dortigen „Ghettos“, und was dies alles mit diesen selbst macht. Ebenso aus der Innenperspektive wird über Verhandlungen der UNO in Genf erzählt, die den Konflikt in Zypern beilegen sollten. All das vor dem Hintergrund der Lebensgeschichte von Mira, die sich noch nie irgendwo geborgen fühlen konnte und jetzt wieder nicht in der Liebesgeschichte mit dem verheirateten Milan, ihrem „Leihbruder“ aus Kindertagen, die vor unseren Augen in Genf beginnt und scheitert.

Der Roman spielt bei Bonn, in Burundi, New York, Genf und Den Haag und umfasst die Jahre 1994 bis 2018. Alle Orte



General Aimé, dem mutmaßlichen Rebellenführer, Massenmörder und Kindersoldaten-Quäler in Burundi, der sie am Grill empfängt und gebildet und zugewandt mit ihr über afrikanisch-europäische Geschichte plaudert.

Am Ende nimmt sie einen neuen Auftrag für die UNO in Amman an, „weil nichts mehr zu retten war, die Welt vielleicht noch, aber was ist schon die Welt.“

Susanne Eckhardt

werden aber in der bilderreichen und assoziativen, lyrischen Sprache des Romans in ihrer Eigenart vorstellbar. Überhaupt die Sprache des Romans - sie zieht einen durch ihren Fluss hinein in das Erleben von Mira. So entsteht ein Gewebe von Erfahrungen und Figuren, in das man als Leser*in selbst Struktur bringen muss - dabei hilft einem allerdings ein genaues Inhaltsverzeichnis. Vieles bleibt offen - die Fragen, wer Schuld hat, wer angefangen hat, wer den Nutzen aus dem allem zieht, wer warum Fehler macht, werden angesprochen, aber nicht beantwortet. Es gibt weder Gut noch Schlecht in dem Roman; die Grenzen zwischen privat und politisch verschwimmen. Mira hört zu und beobachtet. Und das genau. Zum Beispiel die allzu pastellige Krawatte ihres ersten UNO-Vorgesetzten und die Kochschürze über dem Anzug von





Corona-Winter bald zu Ende?!

***Unsere Seniorenbetreuerin
Astrid Hornfeck gibt einen
Rückblick und einen Ausblick:***

Leider können unsere Seniorenkreise coronabedingt seit Mitte November 2021 wieder nicht stattfinden - das Risiko einer Infizierung ist vielen Seniorinnen und Senioren trotz der sogenannten Booster-Impfung zu hoch, auch wenn sie es sehr bedauern, auf die Zusammenkünfte verzichten zu müssen. Die Impfungen schützen uns hoffentlich vor schwerer Erkrankung, aber, wie wir inzwischen wissen, nicht ausreichend vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus, daher wollen wir bei den hochbetagten Personen lieber kein Risiko eingehen. Da nun wieder einmal viele Seniorinnen und Senioren sehr viel

alleine sind und nicht einmal unsere immer noch von unserer lieben Heidemarie Langner so schön gestaltete Nikolaus-Kaffeestunde stattfinden konnte, habe ich mit unserem engagierten Zeitschenker Herrn Rudolph zusammen viele kleine Weihnachts-Trostpäckchen gepackt und im Klütviertel an die Türen der Seniorinnen unserer Gemeindekreise gebracht. So konnten wenigstens, natürlich mit Maske und Abstand, ein paar persönliche Worte gewechselt werden. Diese Weihnachtswichtelei hat mir, ehrlich gesagt, großen Spaß gemacht!

Zu Beginn des neuen Jahres haben wir das von Kai Mehrländer renovierte und mit neuen Möbeln eingerichtete Büro im Gemeindehaus mit wunderschönen Bildern gestalten können, die uns der Naturfotograf Herr Manfred Arendt zur Verfügung gestellt hat. In so einem hellen, freundlichen, neuen Büro lässt es sich sehr schön arbeiten!

Mit einem telefonischen Rundruf bei möglichst vielen Seniorinnen und Senioren begann meine Betreuungsarbeit im neuen Jahr und dort, wo keine Angehörigen zugegen sind, natürlich auch mit persönlichen Besuchen. Noch im Dezember konnte ich zusammen mit Frau Krietemeier vom ambulanten



Hospizdienst den 99. Geburtstag einer lieben Dame feiern, die ich schon seit etwa 5 Jahren betreue. Zusammen mit meinen so wertvollen Zeitschenkerinnen und Zeitschenkern bemühe ich mich darum, der durch die Coronapandemie verstärkten Einsamkeit vieler älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern entgegenzuwirken.

In der Hoffnung, dass die Zahlen der Neuinfizierungen mit dem Coronavirus in Kürze wieder zurückgehen, bin ich sehr optimistisch, die Gemeindegänge für die Seniorinnen und Senioren (sind auch herzlich Willkommen!) bald wieder aufleben lassen zu können. Der Frühling steht vor der Tür und wenn es warm genug ist, kann auch die neu hergerichtete Terrasse wieder für Kaffeenachmittage genutzt werden. Sobald die Coronasituation es zulässt, würde ich mich sehr über mehr Kontakt zwischen allen Generationen in unserer Gemeindehaus-Begegnungsstätte freuen. Darauf möchte ich freudig hinarbeiten.

Herrliche Vorfrühlings- und Frühlingstage mit hoffentlich viel Sonnenschein wünscht Ihnen herzlichst,

Ihre Astrid Hornfeck.

Erreichbar für Sie unter
Tel. 40 63 34.
(ggf. bitte auf
Anrufbeantworter sprechen)

FISCH MEYER

SEIT 5 GENERATIONEN – AUS LIEBE ZUM FISCH!



☆☆☆☆☆

Mittwochs und Samstags

7.00- 13.00 Uhr

auf dem Hamelner Wochenmarkt

Donnerstags

15.00 - 18.00 Uhr

Hofverkauf

Uferstraße 76 | 31787 Hameln | www.fisch-meyer.de

Nachrichten vom PC-Team

Wie werden wir unter strengen Voraussetzungen die PC-Treffs und PC-Hilfe fortsetzen?

Im Oktober letzten Jahres haben wir unsere PC-Treffs unterbrochen. Der Grund war die sich abzeichnende Corona-Lage. Der Plan, die Treffen absehbar fortzusetzen, ließ sich nicht realisieren. Die Risiken bei einer intensiven Gruppenarbeit nahmen von Woche zu Woche zu. Inzwischen belastet uns die 4. Corona-Welle. Eine Wiederaufnahme der Gruppen-Arbeit ist mit den derzeitigen Ansteckungszahlen nicht zu verantworten. Die Leerlaufzeit werden wir nutzen, uns mit den digitalen Möglichkeiten für die Nutzung von Smartphone, Computer und Tablet zu beschäftigen.

Eine Lösung des Problems bietet hierfür das Internet. In den Medien hören wir oft von sogenannten Video-Konferenzen bzw. Online-Meetings. Einsatz findet diese Technologie (z.B. Zoom) nicht nur in Wirtschaft und Politik! Sie steht jedem PC-Besitzer mit Internetanschluss und Webcam (solch eine Kamera und ein Mikrofon haben die meisten Laptops, Smartphones und Tablets serienmäßig) kostenlos zur



PC-Team bei ZOOM-Konferenz

Verfügung. Vom heimischen Sofa aus sind Familie, Nachbarn oder Freunden die entfernt wohnen, zu sehen und zu sprechen. Es ist ein komfortables Bildtelefon.

Im Herbst 2020 haben wir mit den Teilnehmern der PC-Treffs den ersten Schritt unternommen, eine ZOOM-Sitzungen auszuprobieren. Das hat allen viel Spaß bereitet. Deshalb strebten wir an, den Einsatz von Zoom mit in unsere PC-Treffs zu übernehmen.

Dieses „Werkzeug“ wird uns zukünftig von Fall zu Fall unterstützen, in der Gruppe oder im Einzelfall. Kilometerweit ist die räumliche Trennung, doch am Computer sitzt man im Online-Meeting quasi nebeneinander vor einem Bildschirm. Natürlich werden wir wie immer Hilfeleistung geben beim Erstellen und Gestalten von Briefen, Gedichten, Einladungen (per Textverarbeitung z.B. Word), Rechnungen, Geburtstag- oder Adresslisten (mit Tabellenkalkulation z.B. Excel) sowie ansprechenden Präsentationen (via Präsentationssoftware z.B. PowerPoint). Dazu gehören ergänzend das Sortieren und Archivieren von Fotos - eine sinnvolle Beschäftigung, solange es draußen stürmt, regnet oder schlicht und einfach nur grau ist.



E-Mail:
PC-Team@kreuzkirche-Hameln.de

Wir planen, im nächsten Quartal den unterbrochenen PC-Treff im bekannten 14-Tage-Rhythmus in der Gruppe im Gemeindehaus fortzusetzen (2x monatlich, genauere Angaben erhalten Sie über das Internet, im Aushang an der Info-Tafel im Gemeindehaus oder unseren Schaukästen im Klüt-Viertel). Falls notwendig, wird die PC-Hilfe per Video-Sitzung von zu Hause aus bewerkstelligt.

Wir werden davon ausgehen, dass Corona im April 2022 weiterhin aktiv sein wird. Grund dessen können nur 2x geimpfte (möglichst geboosterte) Senioren teilnehmen. Die dann geltenden Vorgaben ergeben die jeweils aktuellen Corona-Auflagen, die wir selbstverständlich berücksichtigen.

Fragen und Wünsche zu den genannten Themen, sowie erforderliche Anmeldungen, äußern Sie telefonisch über unsere Tel.-Nr. 05151 679719 (ggf. Anrufbeantworter) oder per Mail an

pc-team@kreuzkirche-hameln.de

Nach wie vor freuen wir uns weiterhin über Ihre Spenden, die im Online-Meeting jedoch nicht zu sammeln sind. Sie werden einen geeigneten Weg finden oder fragen uns. Ihre Spenden decken einen Teil der Kosten, die bei den Zusammenkünften mit dem PC-Team entstehen. Sie sind ebenfalls Anerkennung für das PC-Team, das ehrenamtlich und unentgeltlich mit einem Einsatz von über. 500 Stunden pro Jahr hilfesuchenden Seniorinnen/Senioren bei Fragen zum Umgang mit einem PC, Tablet oder SmartPhone zur Seite stehen.

Ihr PC-Team der Kreuzkirche Hameln



*Ihr Sanitätshaus
mit familiärer
Atmosphäre*

Unser Leistungsangebot für Ihre Gesundheit:

NEU: Beratung und Montage von Treppenliftern

- ▶ Bandagen
- ▶ Berührungsloses Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ▶ Brustprothetik, Bh's für große Größen
- ▶ Elektroscooter sowie Elektromobile
- ▶ Hausbesuche
- ▶ Hilfsmittel für Bad und Dusche
- ▶ Inkontinenzberatung/-versorgung
- ▶ Orthopädische Schuheinlagen (Computergestützte Abdrucktechnik und Ganganalyse)
- ▶ Pflegehilfsmittel
- ▶ Rollstuhlanpassungen
- ▶ Rollatoren
- ▶ Senioren- und Pflegebetten
- ▶ Sensomotorische Einlagen
- ▶ Stützmidier

31855 Aerzen/Groß-Berkel · Buchenweg 2 (neben PennyMarkt)
Tel.: 05154-705586 · www.sh-becker.de · info@sh-becker.de



Stiftungstaler 2021

Mit riesengroßer Freude durften wir die großartige Resonanz auf unseren Spendenaufruf der Stiftung im Herbst 2021 zur Kenntnis nehmen!

Das Spendenbarometer hat am Jahresende 2021 unser angestrebtes Ziel wieder fast erreicht: Durch die enorm hohe Spendenbereitschaft unserer Spender und Freunde sind 24.664,86 € auf dem Spendenkonto eingegangen!

Die Stiftung dankt allen Spenderinnen und Spendern für die großzügigen Zuwendungen ganz herzlich!!!

In den vergangenen drei Monaten haben uns neben vielen anderen finanziell unterstützt:

Heike Fehl, Barbara Rottler, Dr. Till Brecke, Angelika Droit-Lange, Helmut u. Ursel Grohne, Dres. Raffael-Sebastian u. Christine Boragk, Roland u. Sabine Marz, Hans-W. Holzmann, Anna K. Sprang, Dirk Rudolph, Dr. Andreas u. Stefanie Meyer, Harald u. Renate Redeker, Dirk u. Anke Hartung, Lothar u. Edeltraud Sczuplinski, Edda Fricke-Hoffmann, Hans-W. u. Susanne Eckhardt, Dr. Gerhard u. Annette Upmeier, Helmut Klemme, Hanna Ballerstedt, Peter M. u. Gabriele Hetzer, Dierk u. Jutta Rabien, Dr. Kerstin Kordt-Gawalek, Gerda Scherner-Huber

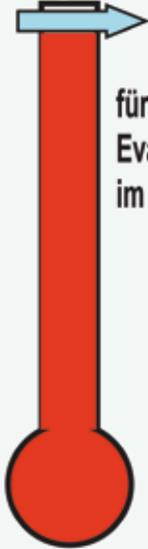
Wie wichtig die Unterstützung der Arbeit von Frau Hornfeck in der **Seniorenbetreuung** und von Frau Dörpmund im Evangelischen **Familienzentrum** im Bildungshaus am Klüt ist, erleben wir tagtäglich durch Berichte und Erzählungen. Gerade in der aktuellen Pandemie kommen Menschen oft an ihre Grenzen, sind alleine oder einsam oder mit der Betreuung und den Herausforderungen des Alltags überfordert. Wie gut ist es da, einen vertrauensvollen Ansprechpartner zu finden oder Unterstützung. Beides leisten **Frau Hornfeck und Frau Dörpmund** mit unermüdlichem Engagement und Herzblut. Wir freuen uns, dass auch unsere Förderer die Wichtigkeit dieser Tätigkeiten sehen und unterstützen.



Die "Stiftung Zum Heiligen Kreuz" fördert Projekte, die Kirche und Gemeinwesen stärken und Menschen im Alltag helfen. Zum Beispiel die Seniorenbetreuung und das Familienzentrum im Klütviertel. Helfen Sie mit!

**Sparkasse Hameln-Weserbergland
IBAN DE03 2545 0110 0001 0109 33**

Spendenbarometer 31.12. 2021 des Stiftungstalers der Stiftung Zum Heiligen Kreuz



für Seniorenbetreuung und
Evangelisches Familienzentrum
im Klütviertel

24.665,86 €
Herzlichen Dank!



Dass Sie es allein durch Ihre Spenden an die Stiftung Zum Heiligen Kreuz ermöglichen, diese beiden sozialen Projekte zu finanzieren, ist einmalig im Klütviertel und erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Sie können sicher sein, dass Ihre Spende zu 100 Prozent den Projekten zugutekommt, da alle Gremienmitglieder ehrenamtlich arbeiten und keine Verwaltungskosten anfallen.

Bleiben Sie uns wohlgesonnen - und vielleicht sehen wir uns beim Stadteifst am 11. Juni 2022!

Bettina Dräger

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Stiftungsgremien werden auch in diesem Jahr für die Unterstützung dieser beiden sozialen Projekte werben. Wir hoffen sehr, dass auch **Sie** wieder mit im Boot sind - denn große Projekte wie das Kinderferienprojekt im Juli 2022 wollen gemeistert werden und werden von vielen Kindern schon gespannt erwartet. Und über kleinere Ausflüge, sobald sie wieder möglich sind, freuen sich die SeniorInnen.



Ihre Unterstützung hilft uns weiter

Wenn Sie leider keine Zeit haben für ein ehrenamtliches Engagement aber uns gern unterstützen möchten als Freunde und Förderer - Ihr Gebet hilft uns!
Und wir sind immer dankbar für eine Spende

Kirchenamt Hameln-Holzwinden, Spk. Hameln-Weserbergland,

IBAN: DE54 2545 0110 0000 0081 02 ☒ Stichwort: Kreuzkirche Hameln



Hausärztliche Gemeinschaftspraxis



Dr. med. Raffael-Sebastian Boragk

Facharzt für Allgemeinmedizin
Sportmedizin - Palliativmedizin

Dr. med. Fabian Detmer

Facharzt f. Allgemeinmedizin - Manuelle Medizin

Dr. med. Christine Boragk

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Manuelle Medizin

Dr. med. Alix Detmer

Fachärztin f. Allgemeinmedizin - Palliativmedizin

Klütstraße 4, 31787 Hameln

Tel: 05151-66839

Fax.: 05151-678271

www.kluetpraxis.de

Rezept-Telefon: 05151-1065933

Aktusprechstunde:

Mo. 7.30 - 12.00 Uhr u. 15.00 - 18.00 Uhr

Di. 7.30 - 12.00 Uhr u. 15.00 - 18.00 Uhr

Mi. 7.30 - 13.00 Uhr

Do. 7.30 - 12.00 Uhr u. 15.00 - 19.00 Uhr

Fr. 7.30 - 13.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Mit Herz und Verstand für Ihre Gesundheit

Ihre Apotheke im Klütviertel

Wir führen das QUALITÄTS-ZERTIFIKAT der Apothekerkammer Niedersachsen

Ihre Apotheke in der Nordstadt

BRÜCKEN APOTHEKE
Sven Diedrich e. K.
Breiter Weg 1
31787 Hameln
Tel. 05151 / 6 10 95
Fax 05151 / 96 33 44
info@A-bruecke.de
www.A-bruecke.de

WESER APOTHEKE
Sven Diedrich e. K.
Merlensplatz 6
31785 Hameln
Tel. 05151 / 37 37
Fax 05151 / 4 44 96
info@A-Weser.de
www.A-Weser.de



Specht Klima

Kälte - Klima - Wärme

Ihr kompetenter Ansprechpartner

für Wärmepumpen

Klimaanlagen

Kälteanlagen

- Reparatur • Instandhaltung • Wartung • Montage • Dichtheitsprüfung
- Mit über 15 Jahren Erfahrung und Kompetenz für Sie im Einsatz

Tobias Specht | Kälteanlagenbauermeister | Kreuzfeld 18 | 31787 Hameln

Mobil: 0151 - 533 33 222 | Telefon: 05151 - 92 32 52 8

E-Mail: info@specht-klima.de | Web: www.specht-klima.de

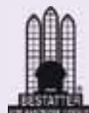


AUGUSTE HEINE

Bestattungswesen GmbH

In Ihren schweren Stunden sind wir für Sie da
und betreuen Sie umfassend seit über 70 Jahren.

Ostertorwall 24, 31785 Hameln
Tel.: 05151 / 951 10 - Fax: 05151 / 951 111
www.heine-bestattungen.de
info@heine-bestattungen.de



Ihr Zuhause im Alter



Seniorenheim *AKAZIENHOF* am Klüt

- 63 Einzelzimmer
- 8 Doppelzimmer
- Ruhige, zentrale Lage
- Ergotherapie
- Engagierte Mitarbeiter
- Therapieräume
- Kurzzeitpflege

Bei Fragen wenden Sie sich an unser Team:

Neumarkter Allee 15 · 31787 Hameln · Tel.: 05151/ 956930 · Fax: 95 69 34 43
Internet: www.seniorenheim-akazienhof.de · e-mail: info@seniorenheim-akazienhof.de

FREUDE & TRAUER



Freude & Trauer in unserer Gemeinde



Bestattungen

02.11.2021	Ursula Schmidt, geb Kleist, Fischbecker Str. 31	99 Jahre
16.11.2021	Bodo Fischer, Weberstr. 27	90 Jahre
18.11.2021	Jost Henrich Uhlmann, Ruschenbrink 14 A	81 Jahre
02.12.2021	Käthe Ammon, geb. Hohnschopp, Neum. Allee 15	91 Jahre
01.01.2022	Gerda Jerschor, geb. Adam, Neum. Allee 15	91 Jahre
10.01.2022	Siegfried Franke, Blumenweg 16	87 Jahre
02.02.2022	Gabriele Luck, geb. Faeskorn, Neum. Allee 18	75 Jahre
02.02.2022	Elisabeth Hartmann, geb. Seeger, Vizelinstr. 4	104 Jahre
08.02.2022	Elisabeth Uber, Schlesierweg 5	86 Jahre

***Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen und das Leben
und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht.***

2. Timotheusbrief Kapitel 1, Vers 10

Die Kaffeestunde

(Seniorenkreis) mittwochs 14.30 Uhr -16.30 Uhr
Kontakt: Astrid Hornfeck, Telefon 0 51 51-40 63 34

Yoga am Vormittag dienstags um 9 Uhr - 10.30 Uhr
Kontakt: Heidemarie Langner, Telefon 0 51 51-6 22 65

Gesprächskreis Literatur und Zeitgeschehen
donnerstags 10 Uhr - 12 Uhr
Kontakt: Barbara Rottler, Telefon 0 51 51-6 17 23

Computer-Kurse und PC-Treffs für Senioren
Termine gem. Aushang im HDB und im Internet
Kontakt: Roland Marz, Ulrike Bengtson, Manfred Fehl;
Telefon: 0 51 51-67 97 19
Email: pc-team@kreuzkirche-hameln.de

**Zwergen-KiGo &
Kinderkirche für Grundschulkinder** 1x im Monat
Kontakt: Anja Brecke, Email: aasb@gmx.net

Männer-Runde
1. Dienstag im Monat um 20 Uhr
Kontakt: Roland Marz, Telefon 0 51 51-6 13 18
Email: maenner-runde@kreuzkirche-hameln.de

Jugendkeller
Kontakt: Niklas Hartmann, Tel. 0 51 51-92 38 07

Literaturtreffen im Klütviertel
1. Dienstag im Monat um 19 Uhr
Kontakt: Hans-Wilhelm Eckhardt, Tel. 0 51 51-6 78 311

**Bitte erkundigen Sie sich beim Ansprechpartner/in
ob im Einzelfall Treffen möglich.**



Impressum:

Herausgeber: Kirche „Zum Heiligen Kreuz“
Redaktion: Melanie Dörpmund, Dr. Nina Vanselow, Dr. Bettina Dräger, Roland Marz, Susanne Eckhardt, Gerold Lange-Kabitz
Satz/Layout: was ganz feines, Domeierstr. 32, 31785 Hameln, www.wasganzfeines.de
Fotos: eigene, R. Marz, M. Fehl, M. Dörpmund, Marina Tänzer, Titelbild: pixarbay
Urheberrecht und -schaft der Wort- und Bildbeiträge: Kreuzkirche bzw. deren Autoren
Verbot der vornehmlich elektronischen Weiterverarbeitung des Gemeindebriefs oder Teilen daraus.
Erscheinungsweise: viermal jährlich, verteilte Auflage: 2.300 Exemplare, gedruckt auf Umweltschutzpapier bei Gemeindebriefdruckerei Groß Ösingen

Datenklausel

Wenn Ihr Name und Ihre Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht werden sollen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

So erreichen Sie uns:

Pastor:
Vi.S.d.P. Gerold Lange-Kabitz
Spittastraße 16
Telefon 0 51 51-6 10 04
gerold.lange-kabitz@evlka.de

Diakon Carsten Overdick
Telefon 0 51 51-1067474
Email: carsten.overdick@evlka.de

Seniorenberatung:
Astrid Hornfeck
Di. 14 -15.00 Uhr im Gemeindehaus
sonst Telefon: 0 51 51-40 63 34
Email: senioren@kreuzkirche-hameln.de

Küster:
Kai Mehrländer
Gemeindehaus, Papengösenanger 12
Telefon 0 51 51-6 22 65
Fax 0 51 51-7 87 98 63
Email: kuester@kreuzkirche-hameln.de

Sekretärin:
Lydia Krause
Dienstag 8 - 11 Uhr
Telefon 0 51 51-6 10 04
Email: KG.Heilig-Kreuz.Hameln@evlka.de



*Das Schöne am Frühling ist,
dass er immer kommt,
wenn man ihn am meisten braucht.*

Jean Paul

